

Inhalt

I.	Einleitung	7
I.1	Innerzeitigkeit und literarische Alltäglichkeit	7
I.2	Der Untersuchungshorizont	16
1.	Hegels Begriff der Zeit	25
2.	Zugang zur Zeit	36
2.1	Die Quellen der Vernunft - Zeit und Substanz (1)	36
2.2	Die Handlung des Deutlichmachens - Zeit und Substanz (2)	47
2.3	Die Neubegründung der Metaphysik	55
2.4	Übergang zur Zeitexposition	68
3.	Die Zeiterörterung der Dissertation von 1770	82
3.1	Vorgreifender Aufriß der Zeiterörterung	82
3.2	Die Zeit als »Idea Temporis«	83
3.3	Die Zeit als »Quantum«	89
3.4	Die interne Ausdifferenzierung des »Quantums der Zeit« (1) EXKURS: Die Wiederkehr der aristotelischen Vorschrift	107 109
3.5	Die interne Ausdifferenzierung des »Quantums der Zeit« (2) - die Zeit als »quantum continuum«	114
4.	Zeit und Zahl	123
5.	Das Zeitbild der gleichförmigen Bewegung EXKURS zur Genealogie der Innerzeitigkeit	134 135
6.	Die Wiederholung des Augenblicks - der Augenblick der Wiederholung	162
7.	Rückblick auf Kants Erörterung der Zeit	173
7.1	Das Simulacrum Temporis - die Anschauungszeit	188
8.	Das Selbst der Zeit - die Zeit des Selbst	199
8.1	Die »Ortschaft« der Zeit	201
8.2	Der ursprüngliche Begriff der Substanz - das Ich	207
8.3	Das Bildungsvermögen	219

9.	Nachtrag: Die zeitliche Strukturierung des transzendentalen Subjekts (<i>personalitas transzendentalis</i>)	228
9.1	Vorbereitende Überlegungen	228
9.2	Das Vermögen der "Synthesis überhaupt"- die Einbildungskraft	240
9.3	Die drei Modi der Synthesis und ihre Zeitlichkeit	243
9.3.1	Die Synthesis der Apprehension	245
9.3.2	Die Synthesis der Reproduktion	247
9.3.3	Die Synthesis der Rekognition	250
	Literatur- und Abbildungsverzeichnis	260